

XII. Deutsche Gebiete von Böhmen.

Referent: Stadtgeologe Dr. J. Knett in Karlsbad.

Auch das Jahr 1905 war im deutschböhmischem Referatsbezirke ruhig verlaufen. Die zur Kenntnis des Referenten gekommenen Beobachtungen betrafen ganz unbedeutende und teilweise zweifelhafte Erscheinungen. Nur im Juni machte sich eine kleine Bebenreihe sehr geringer Intensität bemerkbar. Im ganzen waren 15 Bebenstage mit etwa 30 seismischen Erscheinungen zu verzeichnen.

? Beben am 4. und 5. März.

4. März.

Einer Zeitungsmeldung nach, wurden um 1^h 30^m früh zwei kurze Erdstöße in Weheditz bei Karlsbad wahrgenommen. Türen und Fenster zitterten und die Bewohner sollen aus dem Schlafe geweckt worden sein.

5. März.

Ebenfalls einer Zeitungsnachricht zufolge, sollen um zirka 3^h 30^m oder 3^h 35^m in Asch starke, aufstoßende, ganz kurze Erschütterungen vermerkt worden sein.

Bebenreihe vom 18. bis 29. Juni.

Schon vor dem 18. sollen im Graslitzer Gebiete an verschiedenen Tagen und zu verschiedenen Zeiten ganz schwache Erschütterungen und unterirdisches Rollen vernommen worden sein.

18. Juni.

Dasselbe machte sich tagsüber in Silberbach bemerkbar. Stärker scheint dies um zirka 14^h 30^m gewesen zu sein, wo ebendort sowie in Graslitz gleichzeitig ein bemerkenswerter Erdstoß gefühlt wurde.

Auch in der Nacht vom 18. auf dem 19. war in Silberbach wiederholtes Rollen zu vernehmen.

19. Juni.

Um 19^h 56^m machte sich der »heftigste« Stoß von etwa 2 bis 5^s Dauer geltend. Berichte hierüber liegen aus Graslitz, Waizengrün, Eibenberg, Silberbach und Bleistadt vor. Dieser Erdstoß scheint im dortigen Bebengebiete allgemein, auch im Freien, verspürt worden zu sein, doch machte sich seine Wirkung bloß im Erzitern der Mauern und Klappern der Türen bemerkbar. Von Bleistadt wird speziell gemeldet, daß ein gleichzeitiges Donnern zu vernehmen war.

Bald darauf, um 20^h 12^m, wurde in Silberbach ein länger andauerndes schwaches Rollen gehört, dem ein eben solches noch zwei- oder dreimal folgte.

Derartige Schallbeobachtungen werden insbesondere von den beiden folgenden Tagen aus Waizengrün bei Graslitz gemeldet, und zwar:

20. Juni.

18^h 25^m mittelstarkes Rollen von 5 bis 6^s Dauer.

21. Juni.

0 ^h 27 ^m	schwaches Rollen und Erzitern,	2 bis 3 ^s	} in Gebäuden wahr- genommen.
5 ^h 9 ^m		2 3 ^s	
5 ^h 25 ^m		5 6 ^s	
17 ^h 8 ^m		3 4 ^s	

26. Juni.

8^h 46^m schwaches Rollen und Zittern von 3 bis 4^s in Waizengrün.

23^h 59^m Erdstoß mit Rollen, von mehreren Ortsbewohnern in Eibenberg wahrgenommen. Türen klapperten.

27. Juni.

7^h 42^m schwaches Rollen und Zittern, 3 bis 4^s in Waizengrün.

23^h 55^m »heftiges Zucken« mit nachfolgendem starken Rollen Silberbach. Richtung von S—N. (Dürfte identisch sein mit der Beobachtung in Eibenberg vom 26. und eine Datumsverwechslung vorliegen.)

28. Juni.

3^h früh Beben der Erde mit nachfolgendem heftigen Rollen in Silberbach. Der Berichterstatter bemerkt hiezu noch, daß die Arbeiter in dem 150 m tiefen Kupferbergwerk von Eibenberg das Rollen über sich vernahmen.

29. Juni.

1^h 15^m starkes Erzitern, verbunden mit donnerähnlichem Geräusch in Waizengrün.

Vorstehende Beobachtungen und Meldungen stammen von den ständigen Beobachtern: Schulleiter E. Feyfar in Waizengrün, Lehrer F. Fleißner in Silberbach, Oberlehrer J. Jeretin in Eibenberg, Stadtarzt Dr. H. Bäuml in Graslitz und Distriktsarzt Dr. R. Fuchs in Bleistadt.

Beben vom 13. August.

An diesem Tage wurden um 17^h 20^m von einer ganzen Familie bei St. Anna (Eger) zwei schwache stoßartige Erschütterungen mit »einleitendem Donner« im Freien wahrgenommen. Richtung: E—W. Berichterstatter: Oberlehrer J. Pötzl.

Beben vom 7. November.

Um 4^h 15^m früh wurde im Schulgebäude von St. Anna bei Eger eine stärkere wellenförmige Erschütterung, die Schlafende weckte, vernommen. Hunde kamen aus den Hütten und bellten. Eine zweite, aber schwächere Erschütterung folgte nach einer Viertelstunde. Beobachter: Oberlehrer J. Pötzl.

Beben vom 10. November.

Um 17^h 45^m beobachteten in Eichelberg bei Eger mehrere Personen (in Gebäuden) eine wellenförmige Erschütterung westlicher Richtung mit gleichzeitigem Rollen, anschwellend, dann verlaufend, ähnlich einem Donner. Berichterstatter: Oberlehrer K. Hahn.

Dieselbe Beobachtung wurde in St. Anna bei Eger im Freien gemacht. Oberlehrer J. Pötzl.

Beben vom 22. Dezember.

Unmittelbar nach Mitternacht vermerkte der Kirchendiener in Deschney (Bezirk Neustadt a. Mettau) ein Getöse mit schwachem Erzittern von Gegenständen; um 0^h 30^m ein stärkeres donnerartiges, um 1^h 15^m nochmals, aber schwächer und kürzer. Auch um zirka 12^h 30^m soll eine ähnliche Erscheinung im dortigen Dechantengebäude vernommen worden sein (?). Berichterstatter: Dechant W. Erychleb.
